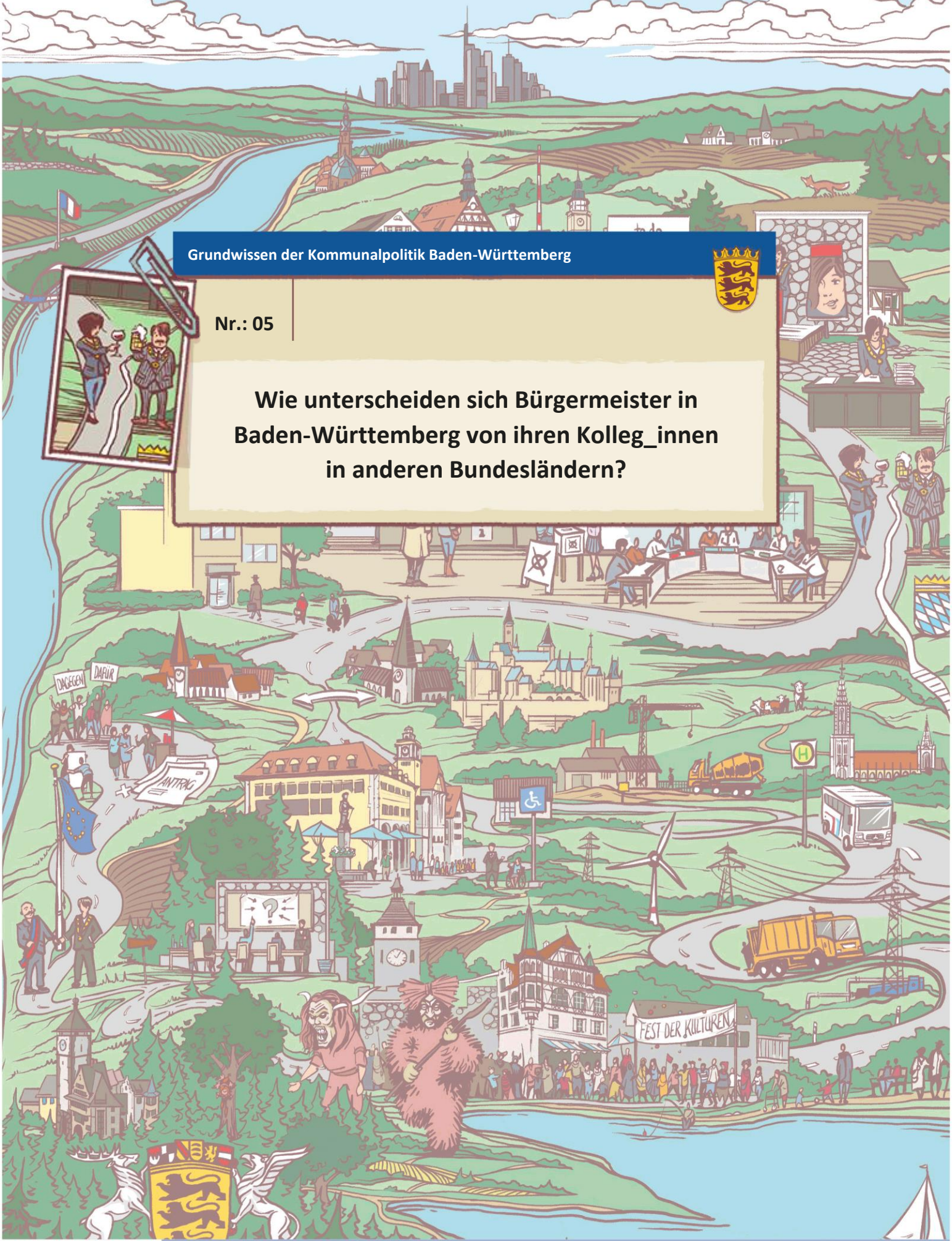




Nr.: 05

Wie unterscheiden sich Bürgermeister in Baden-Württemberg von ihren Kolleg_innen in anderen Bundesländern?





Vinzenz HUZEL, Politikwissenschaftler (Ulm)

Wie unterscheiden sich Bürgermeister_innen in Baden-Württemberg von ihren Kollegen_innen in anderen Bundesländern?

Traditionen der Kommunalpolitik in Deutschland

Etwa im 19. Jahrhundert entwickelten sich in den deutschen Ländern unterschiedliche Systeme der Kommunalpolitik. Sie sorgen bis heute dafür, dass sich Städte und Gemeinden in eigener Verantwortung und Selbstverwaltung organisieren können. Deshalb spricht man auch von Kommunalverfassungen. Man unterscheidet zwischen

- der Magistratsverfassung,
- der Norddeutschen Ratsverfassung,
- der Rheinischen Bürgermeisterverfassung und
- der Süddeutschen Bürgermeisterverfassung.

Die Traditionen dieser historischen Kommunalverfassungen wirken bis heute in den Gesetzen der Bundesländer nach. Deshalb können die Regelungen von Land zu Land sehr unterschiedlich sein. Mittlerweile haben aber die meisten Bundesländer die Prinzipien der Süddeutschen Ratsverfassung übernommen, die in den Ländern Bayern, Württemberg und Baden entstand. Die Süddeutsche Ratsverfassung hat zwei so genannte Hauptorgane: den Gemeinderat und die Bürgermeisterin beziehungsweise den Bürgermeister.

Was ist das Besondere an den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern in Baden-Württemberg?

In Baden-Württemberg besitzen die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister am meisten Macht oder zumindest die größten Handlungsmöglichkeiten. Das hat der Politikwissenschaftler Prof. Dr. Lars Holtkamp von der Fernuniversität Hagen in einem Vergleich zwischen den Bürgermeister_innen in Deutschland herausgefunden. Ein anderer Politikwissenschaftler, Prof. Dr. Hans-Georg Wehling von der



Universität Tübingen, hat Bürgermeister_innen in Baden-Württemberg befragt. Die Ergebnisse seiner Studien zeigen, dass sie ein ganz eigenes Profil haben.

Lange Amtsperiode – keine Abwahl

Die Bürgermeister_innen in Baden-Württemberg werden für acht Jahre direkt von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt. Nur in wenigen anderen Bundesländern gibt es so lange Amtsperioden. Der Zeitraum von acht Jahren hat Vor- und Nachteile.

Ein Vorteil ist, dass Bürgermeister_innen genügend Zeit haben, ihre Ideen für die Gemeinde umzusetzen. Viele Projekte in der Kommunalpolitik dauern mehrere Jahre, etwa wenn etwas gebaut wird. Außerdem müssen die Bürgermeister_innen nicht so oft Wahlkampf machen und können sich darauf verlassen, dass sie wenigstens für acht Jahre einen sicheren Arbeitsplatz haben. Das ist für viele ein wichtiges Argument, schließlich müssen sie ja ihren alten Beruf aufgeben.

Ein Nachteil ist, dass die Bürger_innen keine Möglichkeit haben, ihre Gemeindeobersten während dieser acht Jahre abzuwählen. Das ist dann sehr unpraktisch, wenn sich eine Bürgermeisterin oder ein Bürgermeister nach der Wahl als faul oder unfähig herausstellt. Das kommt aber nur selten vor.

Die Bürgermeister_innenwahl ist unabhängig von Kommunalwahlen

Die Gemeinderäte in sämtlichen Städten und Dörfern in Baden-Württemberg werden alle fünf Jahre am selben Tag gewählt. Damit sind die Wahlen von Bürgermeister_innen unabhängig von der Wahl des Gemeinderats.

Das gibt den Bürgermeister_innen eine gewisse Unabhängigkeit von den politischen Kräften und Parteien im Rat.

Befugnisse und Aufgaben

In Baden-Württemberg haben die Bürgermeister_innen den Vorsitz im Gemeinderat und sind stimmberechtigt. Außerdem sind sie die Chefs der Verwaltung im Rathaus. Das ist nicht in allen Bundesländern so. Durch diese Doppelfunktion haben sie sehr viel Einfluss auf die Gemeinderatsbeschlüsse.

Als Verwaltungschefs sind sie daran beteiligt, Informationen für die Vorbereitung von Beschlüssen zusammenzustellen. An den Beschlüssen wirken sie dann selbst mit. Und wenn etwas entschieden ist,



sind sie wieder als Verwaltungschef daran beteiligt, die Beschlüsse umzusetzen. Das gibt den Bürgermeister_innen viele Einflussmöglichkeiten.

Außerdem haben Bürgermeisterinnen und Bürgermeister das Recht, Beschlüssen des Gemeinderats zu widersprechen und in sehr eiligen Fällen Beschlüsse ohne den Gemeinderat zu treffen. Beides sind in der Praxis aber eher Ausnahmen.

Als Verwaltungschefs sind die Bürgermeister_innen auch verantwortlich für die so genannten Geschäfte der laufenden Verwaltung. Hier darf ihnen der Gemeinderat nicht hineinreden.

Verwaltungserfahrung

Viele Bürgermeisterinnen und Bürgermeister bringen ein hohes Maß an Verwaltungserfahrung mit in ihr Amt. Die meisten haben entweder eine Ausbildung in der Verwaltung gemacht, ein Verwaltungsstudium absolviert oder Jura studiert.

In den letzten 30 Jahren hatten etwa drei Viertel der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister in Baden-Württemberg einen Verwaltungshintergrund. Eine so hohe Zahl findet sich in anderen Bundesländern fast nirgends.

Viele Bürgerinnen und Bürger halten es für wichtig, dass die Bürgermeister_innen wissen, wie eine Verwaltung funktioniert. Außerdem sollten sie in der Verwaltung mitarbeiten können – vor allem in kleinen Gemeinden. Und sie sollten sich mit den Gesetzen auskennen, die für die Kommunalpolitik wichtig sind.

Bürgermeister_innen und die Parteipolitik

In Baden-Württemberg gibt es viele Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, die keiner Partei angehören.

Etwas mehr als die Hälfte sind parteilos oder gehören Freien Wählervereinigungen an.

Die meisten Bürgermeister_innen mit Parteibuch gehören der CDU an. Die SPD, die Grünen und die FDP stellen weniger Bürgermeister_innen. Allerdings ist die SPD oft in den größeren Städten erfolgreich.



Frauen im Amt

In Baden-Württemberg gibt es sehr wenige Bürgermeisterinnen. Erst 1990 wurde mit Beate Weber (SPD) in Heidelberg die erste Frau zur Oberbürgermeisterin gewählt.

Bis heute sind weniger als zehn Prozent aller Bürgermeister im Südwesten weiblich. Das muss sich dringend ändern, denn oft hört man von Expert_innen, dass sich zu wenige Bewerber_innen für Bürgermeisterposten finden. Dabei gibt es viele Frauen, die gut ausgebildet sind und das Zeug zur Bürgermeisterin haben. Sie müssen sich nur trauen zu kandidieren.

Die gute Nachricht ist: Seit 1990 werden es langsam, aber sicher immer mehr.

Bürgermeisterin oder Bürgermeister werden!

Wäre das nicht ein Job für Sie? Wenn Sie gerne mit vielen verschiedenen Menschen zu tun haben, Ideen für die Zukunft mitbringen, etwas bewegen und Verantwortung übernehmen wollen, dann kandidieren Sie doch als Bürgermeister_in!

Wie das geht, erfahren Sie hier. Übrigens: Es ist zwar manchmal ein harter Job – aber man verdient gar nicht so schlecht.



Weitere Informationen erhalten Sie hier:

www.fes-online-akademie.de/kommunalpolitik